

Diese bedeutsamen Lebenserinnerungen des weltbekannten französischen Pioniers der ökumenischen Bewegung haben bereits in Heft 4/1968 S. 424 f. unserer Zeitschrift eine ausführliche Würdigung erfahren (französischer Originaltitel: „L'Exigence oecuménique“ = Die ökumenische Verpflichtung). Der damals ausgesprochene Wunsch nach einer deutschen Übersetzung ist durch die vorliegende Gemeinschaftsveröffentlichung eines katholischen und eines evangelischen Verlages erfüllt worden. Für die ökumenische Geschichtsschreibung kommt diesem Werk zweifellos ein hoher Quellenwert zu. Um so mehr muß man bedauern, daß der reiche Stoff nicht durch ein Sach- und Personenregister aufgeschlüsselt worden ist. Es wäre eine lohnende Frucht der geleisteten Übersetzungsarbeit, wenn nicht nur die historischen Rückblicke, sondern auch die vorwärtsweisenden Perspektiven dieses „großen alten Mannes“ der Ökumene im deutschen Sprachbereich aufgenommen und bedacht würden.

Kg.

Reinhold Kücklich, Zum Dienst bereit. Christliches Verlagshaus, Stuttgart 1969. 189 Seiten und 7 Bildseiten. Leinen DM 12,80.

Der langjährige Präsident der Evangelischen Gemeinschaft, Reinhold Kücklich, eine der liebenswertesten Gestalten des deutschen Freikirchentums, legt hier seine Lebenserinnerungen vor, die weit über die persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse hinaus einen lehrreichen Einblick in Geist und Wirken der deutschen Freikirchen vermitteln. In einer Zeit, da die „innerdeutsche Ökumene“ immer mehr zusammenwächst – und Reinhold Kücklich hat einen verdienstvollen Anteil daran! –, sollte dieses Buch viele dankbare Leser finden.

Kg.

Heinrich Steege, Die Versöhnung Gottes und der Frieden unter den Menschen.

Ein Gang durch die Geschichte, vor allem des 19. Jahrhunderts. Mit einem Geleitwort von Ernst Wolf. (Schriften des Ökumenischen Archivs Soest, Band VI). Westfälische Verlagsbuchhandlung Mocker & Jahn, Soest 1969. 147 Seiten. Paperback DM 12,80.

Der Verfasser versucht, die deutsche Kirchengeschichte im 19. Jahrhundert bis zum Ende des 1. Weltkriegs kritisch daran zu messen, ob und inwieweit sie dem Wesensgehalt der christlichen Botschaft gerecht geworden ist, daß Gott die Welt mit sich versöhnt (2. Kor. 5, 19) und dadurch „die Diakonie der Versöhnung“ unter den Menschen in Gang gesetzt hat. Diese Aufarbeitung der kirchlichen Vergangenheit will er nicht in erster Linie geschichtlich verstanden wissen – in dieser Hinsicht bringt er kaum Neues –, sondern als einen Gewissensappell für die bedrängenden Entscheidungen kirchlicher Neuorientierung in der Gegenwart. Denn die Untersuchung, „was der Friedens- und Versöhnungsdienst der Christenheit in dieser Welt ausrichten konnte, kommt zu sehr bedrückenden negativen Ergebnissen“ (S. 144). Nur die ökumenischen Friedensbemühungen zu Anfang des 20. Jahrhunderts und insbesondere im 1. Weltkrieg – verbunden mit den Namen von F. Siegmund-Schultze und Nathan Söderblom – machen eine Ausnahme. Das eröffnet für den vor uns liegenden Weg Verheißung und Verpflichtung.

Kg.

KIRCHENKUNDE

Konrad Algermissen, Konfessionskunde. Neu bearbeitet von Heinrich Fries, Erwin Iserloh, Kurt Keinath, Laurentius Klein, Wilhelm de Vries. Herausgegeben vom Johann-Adam-Möhler-Institut für Ökumenik. Verlag Bonifacius-Druckerei, Paderborn 1969, 8. Auflage. 886 Seiten. Leinen DM 64,-.